



Neues SC-Stadion

Präsentation für das regionale Handwerk

Der SC Freiburg baut sein neues Stadion am Freiburger Flugplatz. Ein Projekt mit langer, spannender Vorgeschichte, getragen von der Idee des von Nachhaltigkeit geprägten Ausbildungsvereins. Die Vision: Weiter erfolgreich Bundesliga-Fußball im Südwesten zu präsentieren, attraktive Angebote für Sponsoren und Partner entwickeln und dabei den Markenkern des Vereins erhalten und stärken.

Informationen und Diskussion

Vertreter des Präsidiums und des Vorstands des Sport-Clubs Freiburg sowie dessen Vermarktungspartners Infront präsentieren das „Jahrhundertprojekt“ Stadionbau in einem spannenden Roadshow-Event aus Talk, Film und Interaktion mit exklusiven Einblicken in die Planung und den Fortschritt des Neubaus.

Große Bauprojekte sind nur mit gut qualifizierten Handwerkern umsetzbar. In welcher Weise das regionale Handwerk beteiligt ist und profitiert, diskutiert der Präsident der Handwerkskammer Freiburg, Johannes Ullrich, mit den Vertretern des Sport-Clubs Freiburg.

Termin: 10. Juli, 18.30 Uhr.

Ort: Gewerbe Akademie Freiburg, Wirthstr. 28, 79110 Freiburg.

■ **Weitere Informationen** zur Veranstaltung sowie die Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/sc-roadshow



Das neue SC-Stadion.

Foto: SC Freiburg

Neue Funktionen im Werbemittelportal

Imagekampagne des Handwerks

Die Imagekampagne des Handwerks können Betriebe nun noch einfacher für ihre Bedürfnisse nutzen. Um das Suchen und Finden von Werbemitteln der Kampagne zu erleichtern, erhielt das Werbemittelportal der Imagekampagne einige Überarbeitungen. Eine neue Filterstruktur in der Werbemittel-Suche erlaubt es jetzt auch, nach Motiven, Videos, Audios und Logos für spezielle Gewerkegruppen und Berufe zu suchen.

Auch die Erstellung von individuellen Motiven wurde verbessert: So werden URL, Logo und die Bestätigung der Bildrechte nach einmaliger Eingabe automatisch gespeichert und müssen bei der Verwendung von weiteren Motiven nicht erneut hochgeladen bzw. eingetragen werden. Fachbegriffe aus dem Werbemittelportal werden ab sofort im neu gestalteten Hilfe- und Glossar-Bereich erläutert.

■ **Das Werbemittelportal** der Imagekampagne finden Sie unter www.werbemittel.handwerk.de

Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert,
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg,
Telefon (0761) 21800-0,
Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich:
Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte
Manuskripte übernehmen wir
keine Gewähr.



Leon (l.) und Dario (r.) erhielten von ihren französischen Kollegen **Einblicke in die Werkstätten.**

Bonjour Besançon!

Vier Azubis lernen die Kfz-Ausbildung in Frankreich kennen

Wie kann ich mich verständlich machen? Wie komme ich zur Arbeit? Wie geht das eigentlich – Kochen? Vieles, worüber man sich als Azubi in seiner gewohnten Umgebung überhaupt keine Gedanken macht, wird in dem Moment, wenn man sich für ein Auslandspraktikum entscheidet, plötzlich wichtig und wirft viele Fragen auf. Dario, Leon, Tim und Tobias haben den Sprung ins kalte Wasser gewagt und für drei Wochen das heimische Südbaden mit dem französischen Besançon getauscht, um dort sowohl in die Betriebe als auch in die Berufsschule reinzuschneppern. Die vier machen eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker und sind gerade im 2. und 3. Lehrjahr.

Die Vorfreude auf die Zeit in Frankreich ist schon einige Wochen vorher deutlich spürbar. Heike Schierbaum, Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Freiburg, hat die Azubis zu einem Workshop eingeladen, in dem die verschiedensten Themen – die Betriebe, die Stadt Besançon, die Unterkunft während des Praktikums, aber auch das Verhalten innerhalb der anderen Kultur und der Umgang mit der Sprachbarriere – interaktiv behandelt werden. „Vorbereitung ist die halbe Miete“, weiß die Beraterin aus Erfahrung. „Je besser ich weiß, was mich erwartet, desto weniger bin ich überrascht oder gar überfordert von dem, was kommt. Aber ganz klar im Zentrum steht: Mal rauszukommen, den eigenen Horizont zu erweitern und etwas Neues kennenzulernen.“ Für die Azubis ist dabei vor allem spannend, dass all dies in Verbindung mit ihrem vertrauten Metier möglich ist. Oder funktionieren französische Werkstätten vielleicht doch ganz anders?

„Handwerk ist universell verständlich“

Die ersten Tage stehen für die Azubis im Zeichen der Berufsschule. Dort findet zwei Tage lang ein Sprachkurs statt, der Hemmungen abbauen und die vier ein wenig auf die Arbeit in den Werkstätten vorbereiten soll. Das ist zwar anstrengend, aber im Anschluss können sie sich dann in den Ausbildungswerkstätten beweisen. Dort wird getestet, was die Azubis können – und das Ergebnis



Tim durfte – wie die anderen Teilnehmer – früh selbstständig arbeiten.

kann sich sehen lassen. Allen vieren wird gleich zu Beginn ihres Praktikums viel selbstständiges Arbeiten zugetraut.

Leon, der beim Autohaus ernst+könig lernt, ist in Besançon in einer Nissan-Werkstatt beschäftigt. „Ich bin mit offenen Armen empfangen worden“, berichtet der Azubi begeistert von der Stimmung in der Werkstatt. „Beim Arbeiten fällt die Verständigung außerdem leicht; das Handwerk ist ja universell verständlich.“ Wenn es mal Verständigungsprobleme gebe, wäre auch immer jemand da, der helfen könne. Besonders schön: Mihaita, der Geselle, dem Leon zugewiesen ist, nutzt die Gelegenheit, um ein bisschen Deutsch zu lernen. Er hat eine Liste anlegt, auf der er die deutschen

Ausdrücke für die französischen Kfz-Vokabeln notiert und sie wächst beständig.

Peter König aus der Geschäftsleitung von ernst+könig, kann ebenfalls nur Positives berichten: „Das Auslandspraktikum ist eine tolle Möglichkeit für junge Menschen, ihren Horizont zu erweitern und ihre Komfortzone zu verlassen. Besonders beeindruckend waren der reibungslose Ablauf, die Organisation und der herzliche Empfang vor Ort.“

Tobias ist überrascht, wie selbstständig sie als Azubis von Anfang an arbeiten dürfen. Gleich am ersten Tag seien sie selbstständig an die Kundenautos gelassen worden, erzählt er begeistert. Einer der größten Unterschiede zu ihren deutschen Betrieben ist für alle Azubis die lange Mittagspause. Während die Pause im Betrieb zuhause maximal eine Stunde beträgt, wird hier in Besançon konsequent zwei Stunden Mittagspause gemacht. Tobias zeigt während der Pause die Unterkunft im Studentenwohnheim. Die Einzelzimmer verfügen alle über ein zwar kleines, aber eigenes Badezimmer und sind für den Zeitraum die ideale Lösung. Gekocht wird in einer Gemeinschaftsküche auf dem Gang. „Wir probieren Verschiedenes aus“, schmunzelt Tobias auf die Frage, wie es denn mit der Selbstversorgung klappt. Nudelgerichte gelingen auf jeden Fall schon ganz gut.

Tobias und Tim arbeiten zusammen bei Schmolck in Emmendingen und sind auch in Besançon im selben Autohaus. Hier werden verschiedene Marken wie Land Rover und Opel geführt und die beiden lernen viel Neues kennen. In Bezug auf die neuen Kollegen geht es ihnen ähnlich wie Leon: „Wir sind super nett aufgenommen worden“, beschreibt Tim ihre Anfänge in der Werkstatt. Das Arbeiten sei ein bisschen lockerer als im Betrieb zuhause und er freue sich über die vielen neuen Dinge, die er kennen lernt. „Mit Zahnriemen habe ich bisher nicht viel gearbeitet“.

Expertenvorträge online verfolgen

Webinare im Juli

Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben müssen immer auf dem neuesten Stand sein und sich daher weiterbilden. Im Betriebsalltag die freie Zeit dafür zu finden, ist aber oftmals schwierig. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg in diesem Jahr zahlreiche kostenfreie Online-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können.

Gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Beraterinnen und Berater der baden-württembergischen Handwerkskammern sowie externe Experten in den einstündigen Webinaren über wichtige Themen für Handwerksbetriebe. Im Juli stehen folgende Seminare auf dem Programm:

■ **Smartphone & Co.:** Mobile Endgeräte sinnvoll und sicher im Firmenalltag einsetzen am 1. Juli, 16–17 Uhr.

■ **Aufträge in Luxemburg:** Das müssen Sie beachten am 10. Juli, 11–12 Uhr.

■ **Mitarbeitergespräche** erfolgreich führen am 10. Juli, 16–17 Uhr.

Auch wenn Sie keine Zeit haben sollten, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

■ **Die Anmeldemöglichkeit** zu diesen Online-Seminaren finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/webinare

Aufruf an Altmeister

KHS Emmendingen ehrt langjährig tätige Meister

Die Kreishandwerkerschaft Emmendingen ehrt in einer Feierstunde am 10. November 2019 die Handwerksmeister, die ihre Meisterprüfung vor 40 Jahren (1979) abgelegt haben, mit dem Goldenen Meisterbrief, die vor 50 Jahren (1969) ihren Meisterbrief erworben haben, mit dem Diamanten, und die vor 60 Jahren (1959) die Meisterschule erfolgreich beendet haben, mit dem Eisernen Meisterbrief.

■ **Die Meister**, die an der Altmeister-ehre teilnehmen möchten, bitten wir, sich bei der Kreishandwerkerschaft Emmendingen 07641/47331 zu melden

Bankgespräch für Gründer

Förderbanken informieren

Am Donnerstag, 18. Juli findet bei der Handwerkskammer Freiburg wieder ein kostenloser Beratungssprechtag für Existenzgründer und bestehende Unternehmen mit Experten der L-Bank Baden-Württemberg, der Bürgschaftsbank und der MGB statt.

Im Rahmen des Beratungstages bietet sich für die Interessenten die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Experten der Förderbanken spezifische Probleme zur Optimierung der Finanzierungsstruktur zu diskutieren. Eine Anmeldung zu diesem Beratungstag ist erforderlich.

■ **Zur Terminvereinbarung** wenden Sie sich bitte bei der Handwerkskammer Freiburg an Kathrin Alsleben, Tel. 0761/21800-100, kathrin.alsleben@hwk-freiburg.de



Verständigung mit Fachbegriffen: Die Vokabelliste von Leon und Mihaita war gut gefüllt.

Fotos: HWK FR

Fortsetzung auf Seite 8

Bonjour Besançon!

Fortsetzung von Seite 7

Maël ist Lehrling im 1. Lehrjahr und spricht ein bisschen Deutsch. Er freut sich über die Hilfe von Tim und beschreibt ihn als sehr motiviert und aktiv. Dank Maël sind auch kleinere Verständigungsschwierigkeiten keine große Sache. Antoine, der Geselle, dem Tim zugeteilt ist, spricht außerdem Englisch. So steht der Kommunikation nichts im Wege.

Stimmung in der Werkstatt ist gelöster

Dario, der bei Schmolck in Müllheim lernt, arbeitet in Besançon ebenfalls mit Mercedes. „Vieles kenne ich daher natürlich schon.“ Auch er stellt fest, dass die Stimmung in der Werkstatt etwas gelöster ist als Zuhause. Olivier, der ihn während des Praktikums unterstützt, ist begeistert von Darios Fähigkeit, Teile zu recherchieren, und würde ihm am liebsten gar nicht mehr gehen lassen. Für ihn ist es auch eine Selbstverständlichkeit, Dario in der Mittagspause zu sich nach Hause einzuladen – Freundschaft und Gastfreundschaft nicht nur in der Werkstatt. Dario fühlt sich daher sehr wohl in seiner neuen Arbeitsumgebung. „Mir gefällt die kommunikative Art in der Werkstatt sehr gut. Es arbeitet nicht jeder so vor sich hin, quasi im eigenen Tunnel, sondern es wird viel miteinander geredet und man tauscht sich aus.“

Die Arbeit in den französischen Werkstätten unterscheidet sich also nicht so sehr von der in den Ausbildungsbetrieben. Die Unterschiede



Eine weitere Herausforderung war für die Jungs um Tobias auch das Kochen.

liegen mehr in den kleinen Dingen und in der langen Mittagspause.

Myron Bez, stellv. Serviceleiter bei Schmolck: „Unsere Auszubildenden haben sich sehr gefreut, das Auslandspraktikum machen zu dürfen. Für sie ist das eine spannende Erfahrung. Aber auch für uns ergeben sich da tolle Aspekte: Es steigt nicht nur unsere Attraktivität als Arbeitgeber

durch dieses Angebot, auch den Austausch mit den dortigen Betrieben haben wir als sehr bereichernd erlebt.“

Die Organisatoren beider Seiten – Catherine Polliart von der Berufsschule CFA Hilaire de Chardonnet und Heike Schierbaum von der Handwerkskammer Freiburg – sind sich einig, dass es in Zukunft noch

häufiger einen Austausch zwischen Freiburg und Besançon geben soll. „Die Grundlagen dafür sind definitiv geschaffen worden. Ich bin begeistert von dem Engagement der hiesigen Kollegen und der Offenheit, mit der die Betriebe unsere Azubis aufgenommen haben“, erzählt Schierbaum. „Die Hilfsbereitschaft auch in kleinen Dingen ist großartig und hat den gesamten Ablauf der Praktika sehr einfach und reibungslos werden lassen.“

Besonders deutlich wird die gelungene Zusammenarbeit beim gemeinsamen Abschlussessen, bei dem nicht nur die Organisatoren und die Azubis, sondern sowohl die deutschen Ausbildungsbetriebe als auch die französischen Praktikumsbetriebe zusammentreffen. Besonders schön an der französischen Berufsschule ist, dass dort auch Köche und Restaurantpersonal ausgebildet werden. Die Azubis aus diesen Bereichen konnten zum großen Abschlussessen ihr ganzes Können unter Beweis stellen und bekochten und bewirteten die Gruppe im Ausbildungsrestaurant.

Die internationale Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Freiburg ist Teil der bundesweiten Initiative „Berufsbildung ohne Grenzen“ und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) finanziell gefördert. Die Auszubildenden werden finanziell unterstützt durch „Erasmus+“, dem Förderprogramm der Europäischen Union (EU) zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden, Schülern und Berufstätigen.

Nutzfahrzeuge: Förderung für „Abbiege-Assistenten“

Förderprogramm neu aufgelegt

In den Diskussionen um Nutzfahrzeuge und damit verbundene zusätzliche Verkehrssicherheitsmaßnahmen kommen in letzter Zeit vermehrt sogenannte „Abbiege-Assistenten“ zur Sprache. Noch gibt es weder aktuelle Vorschriften noch verbindliche Zeitpläne für die Einführung des verpflichtenden Einbaus solcher Geräte, die zur Vermeidung von Abbiegeunfällen beitragen sollen. Allerdings kann sich eine langfristige Planung auch für Handwerksbetriebe bezahlt machen: Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert nämlich schon jetzt den freiwilligen Einbau dieser Geräte.

Handwerksunternehmen, die momentan sowieso ihren Fuhrpark um Fahrzeuge über 3,5 Tonnen erweitern oder solche Fahrzeuge ersetzen wollen, sollten daher prüfen, ob ein Einbau dieser Geräte unter Inanspruchnahme eines Förderprogramms Sinn macht. Zum 19. Juni 2019 hat das BMVI im Förderpro-

gramm „AAS“ erneut Fördermittel in Höhe von fünf Millionen Euro bereitgestellt. Ein erstes Förderprogramm Anfang des Jahres war innerhalb weniger Tage ausgeschöpft. Mit einer relativ schnellen Ausschöpfung des Fördervolumens ist aufgrund der großen Nachfrage aus der Transportbranche auch diesmal zu rechnen. Förderanträge können grundsätzlich bis zum 15. Oktober 2019 gestellt werden, mit einem viel kürzeren Zeitraum ist aber zu rechnen.

Anträge können auf elektronischem Weg über das E-Service-Portal des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) gestellt werden. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs.

Infos: Welche Fahrzeuge förderfähig sind, wie die Förderung genau abläuft und was bei der Antragstellung zu beachten ist, finden Sie im Internet auf <https://antrag-gbbmvi.bund.de/> unter der Rubrik „Formulare und Anleitungen“



Für die Fortbildung „Restaurator im Handwerk“ werden bis zu zehn Stipendien vergeben. Foto: HWK FR

Stipendien für Restauratoren-Fortbildung

Bewerbungen ab sofort möglich

Der Erhalt des kulturellen Erbes ist ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial. Handwerker erzielen in der Restaurierung jährlich einen Umsatz von rund 7,5 Milliarden Euro. Da Denkmale und Kunstobjekte dauerhaft erhalten und gepflegt werden müssen und auch immer neue Kategorien an erhaltenswerten Objekten dazukommen, entwickelt sich der Markt stabil. Hier zu investieren, indem man sich durch eine fachkundige und anerkannte Fortbildung für den Markt qualifiziert, lohnt sich. Dabei erfordert der fach- und sachgerechte Umgang mit denkmalgeschützten Bauten besondere Fertigkeiten und Kenntnisse, die in speziell entwickelten Fortbildungen erworben werden können.

Damit Handwerker die Chancen dieses besonderen Arbeitsfeldes in der Denkmalpflege ergreifen und die Kompetenzen im Umgang mit historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeeigneter Methoden erwerben, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) 2016 ein bundesweites Stipendienprogramm zur beruflichen Weiterbildung zum „Restaurator im

Handwerk“ ins Leben gerufen. Auch 2019 vergibt die DSD bis zu zehn Stipendien, die mit jeweils 3.000 Euro dotiert sind und den Besuch entsprechender Lehrgänge an anerkannten denkmalpflegerischen Bildungszentren in Deutschland ermöglichen. Ab sofort können sich alle Interessenten, die folgende Voraussetzungen erfüllen, um diese Stipendien bewerben:

- erfolgreich bestandene Meisterprüfung,
- erste Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Bauten oder Altbauten, insbesondere mit Arbeiten im Rahmen der Pflege, Erhaltung und Erneuerung historischer Bausubstanz (bitte Angabe von Referenzobjekten).

Die Bewerbungen sollten eine Kopie der Meisterprüfung, Arbeitszeugnisse und bebilderte Kurzdokumentationen der Referenzobjekte beinhalten. Anmeldeschluss ist der 30. September. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine Fachjury.

Weitere Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie unter www.denkmalschutz.de/denkmale-erleben/stipendienprogramm-restaurator-im-handwerk.html

Messe mit Praxisfaktor

Über 9.000 Besucher auf der Job-Start-Börse Freiburg

Die Job-Start-Börse am 5. und 6. Juni in Freiburg war auch in diesem Jahr wieder wichtiges regionales Highlight für die berufliche Orientierung: 165 Aussteller präsentierten auf der Messe Freiburg rund 200 Ausbildungsberufe und 60 duale Studiengänge für Bewerber. Das regionale Handwerk war auf der Messe stark vertreten: In Halle 4 präsentierten mehrere Innungen und Handwerksorganisationen die Karrierechancen ihrer Berufe. Die Baugewerk-Innung Freiburg-Müllheim-Lörrach, die Dachdecker-Innung Freiburg, die Feinwerkmechaniker-Innung Freiburg, die Kfz-Innung Freiburg, die Innung für Elektro- und Informationstechnik Freiburg, die Innung Sanitär-Heizung-Klima Freiburg-Müllheim-Hochschwarzwald, die Raumausstatter- und Sattler-Innung Südbaden, die Schornsteinfeger-Innung Bezirk Freiburg, die Zimmerer-Innung Freiburg, die Fliesenleger-Innung Freiburg, die Maler- und Lackierer-Innung Freiburg-Müllheim, die Graveur-, Galvaniseur- und Metallbildner-Innung Baden und die Zahntechniker-Innung Baden luden größtenteils mit Aktionen zum Ausprobieren und Mitmachen ein. Die IKK classic, die Kreishandwerkerschaft Freiburg – Breisgau-Hochschwarzwald – Markgräflerland und die Handwerkskammer Freiburg komplettierten den Handwerksauftritt.

Azubis als Botschafter

Gut besucht waren nicht nur die zahlreichen Aktionsstände und die Last-Minute-Börse der Messe, auch im Rahmenprogramm blickten die Messebesucher in die Praxis des Berufslebens. Auf der Aktionsbühne der Messe berichteten Ausbildungsbotschafter hautnah von ihren Erfahrungen und ihrem Berufsalltag. Bei diesem Projekt erläutern Auszubildende den Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt. Auch drei Ausbildungsbotschafter des Handwerks waren vertreten und präsentierten ihre jeweiligen Berufe. Der gemeinsame, abschließende Appell der Ausbildungsbotschafter an das junge Publikum lautete: „Auf der

Messe habt ihr die beste Chance, Ausbilder zu treffen und eure Interessen zu suchen. Also nutzt die Möglichkeit und schaut was los ist!“

Das ließen sich die Jugendlichen nicht zweimal sagen: Über 9.000 Messebesucher nutzten die beiden Tage der Job-Start-Börse Freiburg, um mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen oder sich über bestimmte Berufe zu informieren. Dabei konnten sie kleine, mittlere und große Unternehmen der Region Südlcher Oberrhein aus allen Branchen kennen lernen.

Und nicht nur für deutsche Besucher stand die Job-Start-Börse offen. Die Möglichkeit, sich über das System der dualen und grenzüberschreitenden Ausbildung, anerkannte Ausbildungsberufe in Deutschland sowie Betriebspraktika in deutschen Betrieben zu informieren, wurde auch von elsässischen Schülerinnen und Schülern genutzt. Rund 150 französische Schülerinnen und Schüler aus vier Collèges entlang des Rheins kamen am zweiten Messetag zur Job-Start-Börse.

Durchweg positive Resonanz

Von den Besuchern gab es durchweg positive Resonanz auf die Infomesse. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert und zufrieden. Das zeigt, dass Gespräche, die „Face to Face“ und idealerweise auf Augenhöhe mit fast Gleichaltrigen wie den Ausbildungsbotschaftern geführt werden, den Bewerbern einen einfacheren Zugang zur Berufsorientierung bieten. Auch die Aussteller zogen eine positive Bilanz. Viele der Aussteller betonten, die Schülerinnen und Schüler seien in diesem Jahr gezielter und besser auf den Messebesuch vorbereitet.

Veranstaltet wurde die Job-Start-Börse von der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM). Zu den Kooperationspartnern gehören neben der Handwerkskammer Freiburg die IHK Südlcher Oberrhein, die Badische Zeitung, die Agentur für Arbeit Freiburg und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Ihr Partner für berufliche Bildung!

- **Meistervorbereitungskurs Zahntechniker/in, Fachtheorie**
• 26.8.19 - 28.2.20, Mo, Di, Mi, Do, Fr 7:45-16:45, 520 UE, Freiburg
- **Ausbildung der Ausbilder/innen (AdA-Schein), Teilzeit**
• 3.9.19 - 17.12.19, Di, Do 18:00-21:15, 120 UE, Offenburg
- **CAD mit 3D SolidWorks**
• 16.9.19 - 9.10.19, Mo, Mi 17:30-21:30, 40 UE, Freiburg
- **Geprüfte/r Kaufmännische/r Fachwirt/in (HwO)**
• 16.9.19 - 31.7.20, Mo, Mi 18:00-21:15, Fr 15:00-20:00, 482 UE, Offenburg
• 9.9.19 - 31.7.20, Mo, Mi 18:00-21:15, Fr 14:30-19:30, 482 UE, Freiburg
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach DGUV Vorschrift 3**
• 17.9.19 - 5.12.19, Di, Do 17:15-20:30, 80 UE, Schopfheim
- **CNC-Drehen / Grundkurs**
• 17.9.19 - 5.10.19, Di, Do 17:30-21:30, Sa 8:00-12:15, 40 UE, Freiburg
- **SPS-Fachkraft (HWK)**
• 17.9.19 - 28.1.21, Di, Do 18:00-21:15, 360 UE, Offenburg
- **Assistent/in Rechnungswesen, Modul 3 - Kosten- und Leistungsrechnung / Controlling**
• 25.9.19 - 20.11.19, Mi 8:30-11:45, 32 UE, Offenburg
- **Festliche Oktoberfestfrisuren**
• 30.9.19 - 30.9.19, Mo 10:00-16:45, 8 UE, Schopfheim

Info: 0761 15250-0
info@gewerbeakademie.de
www.gewerbeakademie.de

Handwerkskammer Freiburg
Gewerbe Akademie



„Abbiege-Assistenten“ sollen den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmer sicherer machen. Foto: Daimler AG